441

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Arbeiterstimme

Im Zeichen der Einheitsfrontaktion für Wahl der Liste 3

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . [illegible]sches Feuilleton . Das Bild der Woche

Anzeigenpreis: die neunmal gespaltene Kolonelzeile 30 Pf., für Familienanzeigen 20 Pf. Reklamezeile (anschl. an den breitspaltigen Teil einer Textseite) 1.50 M. Anzeigenannahme: „Das Inserat", Ahg. Inseratenexpedition, Filiale Dresden, Güterbahnhofstr. 2, Tel. 17 [illegible], Postscheck Dresden [illegible] Redaktion und Expedition: Dresden-A., Güterbahnhofstraße 2, Tel. 17 [illegible]. Bezugspreis: frei Haus monatlich 1.90 M. (im voraus zahlbar), durch die Post 2 M. (zuzüglich Zustellgebühr). Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Verantwortlich für Redaktion: Otto Gäbel, Dresden; Ausland: Alfred Dredrich, Berlin; übriger Teil: Erich Brückmann, Dresden; Inserate: Fritz Ritscher, Dresden; Druck u. Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft, Dresden, Güterbahnhofstr. 2, Tel. 17 [illegible], Postscheck Dresden [illegible]

8. Jahrgang — Dresden, Dienstag den 25. Oktober 1932 — Nummer 244

Unter der roten Freiheitsfahne vorwärts für den Sozialismus!

Aufruf des Zentralkomitees der KPD für den Sieg der Liste 3

Proletarier, Werktätige Deutschlands!

Am 7. November feiert das Weltproletariat gemeinsam mit den 160 Millionen Arbeitern und Bauern der Sowjetunion den 15. Jahrestag der siegreichen russischen Revolution. Unter Führung der Kommunistischen Partei vollzieht sich in der UdSSR der gigantische sozialistische Aufbau. Die Erwerbslosigkeit ist im sozialistischen Vaterland aller Werktätigen liquidiert, ein gewaltiger materieller und kultureller Aufstieg der Massen hat durch die siegreiche Machtübernahme der proletarischen Klasse im Bunde mit den werktätigen Bauern eingesetzt.

Im kapitalistischen Deutschland richtet die Wirtschaftskrise täglich neue Verwüstungen an! Sinkende Produktion, rückläufiger Export, Schrumpfung der Konsumkraft der Massen, das Ende der sozialen Reformen und die absolute Verelendung der Massen signalisieren den Niedergang des Kapitalismus auf der ganzen Linie.

Neun Millionen Erwerbslose ohne Arbeit und Brot! Zwanzigtausend Selbstmorde allein im Jahre 1931! Ein Heer von Obdachlosen und Bettlern bevölkert die Landstraßen!

Notverordnungslohnabbau, betriebliche Lohnraubdiktate, Kürzung der Hungerrenten für die Erwerbslosen, Invaliden- und Fürsorgeempfänger prasseln auf die Armen nieder! Zölle verteuern die Lebensmittel, die Kindersterblichkeit nimmt zu und eine rapide Abnahme des Geburtenüberschusses, eine fortschreitende Zunahme der Verelendung auch der breiten Schichten der Angestellten, Beamten, des Mittelstandes, der Kleinbauern und der Werkstudenten sind die Folgen kapitalistischer Katastrophenpolitik!

Schwerer denn je zerren die Ketten von Versailles an den Gliedern des werktätigen deutschen Volkes

und vergrößern die Ausbeutung und Ausplünderung der Massen. Die Kriegsgefahr wächst. Der deutsch-französische und der deutsch-polnische Gegensatz verschärfen sich durch die Tributpolitik Frankreichs und durch die Abenteurerpolitik der deutschen Bourgeoisie von Woche zu Woche. Immer bedrohlicher wachsen die Kriegsvorbereitungen der deutschen und der übrigen Imperialisten, um ihre Gegensätze durch kriegerische Abenteuer auszutragen, immer schärfer werden die Angriffe der Bourgeoisie auf das Proletariat, um durch Faschismus und imperialistischen Krieg einen Ausweg aus der kapitalistischen Krise zu suchen.

Die herrschende Klasse schwätzt von „Krisenüberwindung" und neuen „Silberstreifen" am Horizont. Aber jede ihrer Maßnahmen zur Ueberwindung der Krise schlingt den Krisenknoten immer fester. —

Durch Riesen-Subventionsgeschenke, die durch Lohn-, Gehalts- und Unterstützungsabbau in die Geldschränke der Reichen fließen, soll der Bankrott des deutschen Kapitalismus aufgehalten werden. Aber

ein Volkssturm hat sich gegen die heutigen Machthaber erhoben!

Nie wurden in Deutschland die Herrschenden so gehaßt von den werktätigen Volksmassen, wie gerade die jetzigen Machthaber!

Ueber 2000 Antifaschisten sind durch die Urteile der Sondergerichte und sonstigen Justizdiktate zur Zeit in die Kerker geworfen! Presseverbote, Beschlagnahme von Druckereien, Versammlungs- und Demonstrationsverbote, Unterdrückungen von Streiks, Nazisterror auf den Straßen, drohender Wahlrechtsraub für Millionen von Jungarbeitern, Verschlechterung des Wahlrechts, drohende völlige Ausschaltung der Parlamente und die geplante Einsetzung einer „Zweiten Kammer", eines „Oberhauses" (Papen-Rede in München) demonstrieren und signalisieren die Verschärfung der reaktionären Attacken gegen das Proletariat und das werktätige Volk.

Die Arbeiterschaft hat bereits mit einer kühnen Offensive die Kapitalsdiktatur durch die Entfesselung einer

Welle von Streikkämpfen

gegen den notverordneten Lohnabbau begonnen. Weit mehr als die Hälfte der Streikaktionen verlief trotz des schamlosen Streikbruchverrats der reformistischen Bürokratie (siehe Hamburger Verkehrsstreik) erfolgreich. Die Streikaktionen waren Ausdruck des gewaltigen Kampfwillens des Proletariats. Sie bewiesen allen Arbeitern, was sie vermögen, wenn sie in kämpfender Einheitsfront ohne Rücksicht auf ihre politische Zugehörigkeit zusammenstehen.

Wir Kommunisten sagen euch: Nur durch den Einsatz der gewaltigen Kraft und Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten auf dem flachen Lande und aus dem werktätigen Mittelstand kann eine weitere Entfaltung der faschistischen Herrschaft verhindert und kann der Faschismus niedergerungen werden

Die Sozialdemokratie ruft heute betrügerisch auf zur „Sozialistischen Aktion", zur „Zurückeroberung der Demokratie" und schwätzt demagogisch von der „Sozialisierung". Doch als das revolutionäre Proletariat 1918 die Arbeitermacht errichten, die Kapitalisten enteignen, aus Deutschland einen sozialistischen Staat im Bunde mit der freien sozialistischen Sowjetunion schmieden und die wirkliche Sozialisierung der Fabriken, Gruben und Banken durchführen wollte, da

richteten die Noske & Co ihre Maschinengewehre gegen uns

Wir sagen es offen: Die „Sozialisierungs"-Vorschläge der SPD und des ADGB im Reichstage sind weiter nichts als ein schmutziger Betrug an den Arbeitermassen! Sie bedeuten zugleich eine praktische Hilfe für den zusammenbrechenden Kapitalismus, um diesen durch Subventionen und Steuererleichterungen vor dem Bankrott zu retten. Die sozialdemokratischen „Generalstreik"-Schwätzer kuschten am 20. Juli feige und erbärmlich vor den Militärmachthabern und denunzierten revolutionäre Arbeiter an die faschistischen Militärbefehlshaber als „Streikhetzer" und „Provokateure". Heute bereiten die Löbe, Wels und Co. bereits die Tolerierung des Papenkabinetts als ein „kleineres Uebel" vor. Immer stärker rebelliert bereits die SPD-Mitgliedschaft gegen ihre verräterische Führung.

Die Hitler-Partei

schreit heute demagogisch gegen die „Reaktion".

Aber sie ist selbst ein Sammelbecken aller Reaktionäre, der Prinzen, Agrarier, Generale und schmarotzenden Postenanwärter. Auf den Schultern der Hitlerpartei gelangten die Papen, Schleicher und Bracht zur Macht! Und euch SA-Leute, die ihr vor Fürstenhäusern paradieren müßt, jagt man gegen das Proletariat, euch befiehlt man, auf eure proletarischen Brüder zu schießen. In Harzburg und bei der letzten Preußenwahl schloß die NSDAP mit Hugenberg das Schutz- und Trutzbündnis; der heutige „Kampf" der NSDAP gegen die Hugenberg-Partei ist nichts als Lug und Trug.

Ihr christlichen Arbeiter und Werktätigen!

Das Zentrum paktiert mit dem blutigen Faschismus und ist bereit, mit den Mördern eurer und unserer Kameraden eine gemeinsame Regierung zu bilden.

Wir Kommunisten sind die einzigen, die niemals mit den kapitalistischen Machthabern, niemals mit den kapitalistischen Parteien paktierten

oder um Ministersessel und Staatspfründen schacherten! Wir sind die einzigen Kämpfer gegen Versailles, Faschismus, Notverordnungen und Lohnraub, die einzigen Kämpfer um Deutschlands soziale und nationale Befreiung!

Ihr Klassengenossen der SPD, des ADGB und des Zentrums, ihr antikapitalistischen Anhänger der NSDAP, die ihr wirklich den Sozialismus wollt, erkennt: Der wirkliche Sozialismus kann nur erkämpft werden durch die Enteignung der Kapitalisten, durch die Beseitigung der kapitalistischen Ausbeuterherrschaft.

Die Ereignisse überstürzen sich! Täglich können sich Ereignisse nach dem Muster des 20. Juli wiederholen, wenn das deutsche Proletariat und die mit ihm verbundenen werktätigen Volksmassen nicht in geschlossener einheitlicher Kampffront gerüstet stehen und mit revolutionärer Entschlossenheit vorwärts marschieren.

Heraus zur Einheitsfrontaktion gegen jeden Pfennig Lohnabbau! Erwerbslose, kämpft im Bündnis mit den Betriebsarbeitern für ausreichende Unterstützung, für Kartoffeln und Kohlen für den Winter! Ihr Kleinbauern und Kleingewerbetreibenden, vereint euch im Kampf um eure Forderungen mit den Arbeitern!

Wir Kommunisten wollen ein Deutschland, in dem nur Arbeiter und Bauern herrschen!

Nur das sozialistische Deutschland wird die Fabriken, Kontore und Bergwerke wieder in Gang setzen und die Stempelstellen abschaffen. Nur das sozialistische Deutschland wird den Kleinbauern Land und den Landarbeitern Brot bringen! Nur das sozialistische Deutschland wird die Geißel des Zinswuchers, der Plünderung und der Steuerlasten vom werktätigen Mittelstand abwenden! Nur das sozialistische Deutschland wird aus der geknechteten Jugend, die im Kapitalismus keine Zukunft hat, eine aufbaufreudige, lebensbejahende sozialistische Generation schaffen, die zu einer heldenhaften Brigade des sozialistischen Aufbaues werden wird. Nur das sozialistische Deutschland wird den werktätigen Frauen die volle gesellschaftliche und wirtschaftliche Gleichberechtigung geben!

Ein sozialistisches Deutschland wird

den Schandvertrag von Versailles zerreißen.

Es allein wird im Bündnis mit dem befreiten Millionenvolk der Sowjetunion jeden Anschlag Frankreichs, Polens und anderer Imperialisten auf Deutschland zu vereiteln wissen! Erst das kommende sozialistische Deutschland wird der unterdrückten deutschen Bevölkerung in Oesterreich, Elsaß-Lothringen, Südtirol usw. die Möglichkeit eines freiwilligen Anschlusses geben. Werktätige in Stadt und Land, stärkt daher unsere revolutionäre Freiheitsarmee im Kampf gegen Versailles!

Die Reichstagswahl vom 6. November muß die Entschlossenheit aller Unterdrückten für den Kampf gegen kapitalistische Ausbeutung und Ausplünderung, muß den gemeinsamen Kampfwillen aller Notleidenden für den Sozialismus demonstrieren. Die Papenreaktion spekuliert auf eure Wahlmüdigkeit!

Wahlenthaltung aber heißt Hilfe für Papen. Legt am 6. November ein Millionenbekenntnis ab für den Kommunismus!

Kämpft in der Einheitsfrontaktion für den revolutionären Freiheitskampf unter dem Banner der KPD, für den Sieg der Liste 3!

Kampf der Papenregierung! Kampf den Notverordnungen! Nieder mit den imperialistischen Kriegstreibern! Kampf den sozialfaschistischen Streikbrechern! Nieder mit dem arbeitermordenden Faschismus! Es lebe die Einheitsfrontaktion aller Arbeiter und Angestellten gegen Lohn-, Gehalts-, Unterstützungsraub und faschistische Diktatur! Es lebe die Antifaschistische Aktion! Es lebe die Sowjetunion!

Es lebe der Sieg der Arbeiter und Bauern! Es lebe der Sozialismus!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands

Heute spricht Fritz Selbmann in Dresden

Diese Kundgebung im Schusterhaus in Cotta muß zu einem Massenappell für den Kampf der Kommunistischen Partei, für Liste 3 werden!
Dresden muß im Zeichen der roten Einheitsfront zum Kampf gegen Hunger und Faschismus stehen!

Antifaschisten! Rote Fahnen und Transparente aus den Fenstern! Werbt für Liste 3